



## Ruhiger Typ ist gern auf Achse

Michael Möcking ist es gewohnt, bei Null anzufangen. Jetzt wechselt der Direktor des Swissôtel Berlin ins Fairmont Dubai. Er freut sich auf das Neue

**Familienmensch:** Wenn Michael Möcking beruflich neue Wege einschlägt, sind Frau und Kinder immer dabei

Foto: Carla Marconi

Seine bewegte Vita will auf den ersten Blick nicht so recht zur Person passen. Michael Möcking strahlt Ruhe aus und blickt etwas versonnen durch die runden Gläser seiner Brille. Der Direktor des Swissôtel Berlin hat in vielen Ländern gearbeitet, immer von seiner Familie begleitet.

Möcking, der auch Deutschlandchef der Hotelkette ist, ist bodenständig, hier verwurzelt und stets offen für Neues. Jetzt, Mitte September, übernimmt er die Leitung des Fairmont Dubai Hotels.

### Sein Optimismus steckt an

Der Düsseldorfler wuchs mit Mutter und Schwester auf, ging gern ins Stadion zu Fortuna und ließ sich ebenso gern treiben. Als er auf den Philippinen ein Hotelpraktikum machte, packte ihn nicht nur das Reisefieber, sondern auch der Hotelvirus sprang auf ihn über. „Ich wusste nach dem Jahr nicht, wie gut ich meinen Job erledigt hatte, aber ich wusste, dass er mir Spaß macht“, erinnert er sich und lacht. Möcking wirkt aufgeschlossen, ein positiver Mensch, dessen Optimismus ansteckend sein kann. Möcking führt seinen Erfolg auf sein positives Denken, seine motivierende Art und die Tatsache zu-

rück, dass ihm die Leute vertrauen. Hinzu kommt die fachliche Kompetenz, die er sammeln konnte und ihn heute zu einem „Chef mit Prinzipien“ macht, wie er selbst sagt. Wobei er hofft, nicht zu lehrerhaft zu sein.

Dabei hatte es zu Beginn seiner Karriere gar nicht so ausgesehen, als würde eines Tages Hoteldirektor werden. „Ich war überhaupt nicht gut in der Schule, hab mit Mühe mein Fachabitur gemacht und habe auch keine wirkliche Ausbildung“, erzählt er frei heraus. Er wartet lediglich mit der Hotelfachschule auf. Danach begann er – 23 Jahre alt – ein Praktikum im Hotel Vier Jahreszeiten in München; dreieinhalb Jahre, die seine Laufbahn prägten und in denen er sich bis zum Direktions-

assistenten hochgearbeitet hat. „Hier habe ich gelernt, wie ein Hotel strukturiert ist, durfte mich in fast allen Bereichen des Hauses ausprobieren und habe festgestellt, dass ich am liebsten kellnern gehe.“ Weil es ihm gefällt, den Gast zufriedenzustellen. So fasste er den Entschluss, später mal ein eigenes Restaurant zu haben.

Doch es kam anders. Möcking erhielt eine Stelle als stellvertretender Wirtschaftsdirektor in Puerto Rico. Später ging er nach Buenos Aires, dann wurde er erneut nach Puerto Rico geholt. Diesmal arbeitete er erstmals als Hoteldirektor – er leitet das Windham Hotel und Casino in San Juan. In dieser Zeit heiratete Möcking. „Meine zwei Kinder haben die amerikanische

und die deutsche Staatsbürgerschaft, haben einen Großteil ihres Lebens im Ausland verbracht und kennen es nicht anders.“ Seine Familie begleitete ihn nach Washington, Kairo und in die Türkei und kam mit, als er nach Berlin wechselte. „Wir sind es gewohnt bei Null anzufangen, uns anzupassen und neue Freunde zu finden“, sagt Möcking. Auf Dubai freuen sich alle. Die Familie sei bereits vor Ort, um nicht den Schulanfang zu verpassen.

### Druck treibt ihn an

Dubai, sagt der 50-Jährige, sei sehr modern, es lebten dort viele Ausländer, die aufeinander angewiesen seien. Und der Ruf des Muezzin empfindet er eher beruhigend als störend.

Michael Möcking geht die nächste Herausforderung zuversichtlich an. Was später folgt, weiß er nicht. Seinen Ruhestand will er jedoch mit seiner Frau irgendwo in der Sonne verbringen und eine kleine Pension eröffnen. „Da arbeiten wir ein halbes Jahr und im anderen halben Jahr bereisen wir die Welt.“ Ganz mit dem Arbeiten aufzuhören, kommt für ihn jedoch nicht in Frage. „Ich brauche den Druck und eine Aufgabe, die mich antreibt.“

Carla Marconi

### Zur Person

**Michael Möcking**, 1960 in Düsseldorf geboren, besuchte nach einem Hotel-Praktikum auf den Philippinen die Hotelfachschule. Anschließend durchlief er unterschiedliche Positionen in verschiedenen Häusern. Möcking arbeitete unter anderem auf Puerto Rico, in Argentinien,

Ägypten, der Türkei und den USA, bevor er nach Deutschland zurückkehrte. Sechs Jahre leitete er das Swissôtel in Berlin. In den vergangenen zwei Jahren hatte er zusätzlich die Deutschland-Direktion der Kette inne. Jetzt übernimmt er die Leitung des Fairmont Dubai Hotels.

### Im Profil

## Das Hotel ist ihr Lebenselixier

Ursula Heiter-Lamczyk

Langeweile kennt Ursula Heiter-Lamczyk auch nach 30 Jahren nicht. „Das Hotel ist mein Lebenselixier“, sagt 57-Jährige. Seit 30 Jahren ist sie Direktorin des Best Western Raphael Hotels in Hamburg-Altona. „Es gibt mir so viel Power, dass ich nicht einen Tag während meines Arbeitslebens krank war.“

Dabei lag der 1954 in Stuttgart geborenen Schwäbin eher die Reise- lust im Blut. Nach der Mittleren Reife absolvierte sie eine Ausbildung zur Hotelfachfrau im Kur-



**Ursula Heiter-Lamczyk** ist Direktorin des Best Western Raphael Hotels in Hamburg. Foto: Helmut Heigert

und Sporthotel Haus Ingeburg in Oberjoch. Es folgten Stationen im Hotel Vier Jahreszeiten Hamburg, im Hotel Graf in Offenbach und im St. Charles Inn, New Orleans.

1975 begann sie im Hotel St. Raphael an der Adenauerallee an der Rezeption. 1981 zog es sie als Direktorin ins Raphael-Haus nach Altona. „Der Weg war nicht von Schweiß und Tränen geprägt“, sagt sie heute. „Aber es war viel Baustaub dabei.“ Ursula Heiter-Lamczyk ist seit 2000 zudem Direktorin des benachbarten Hotels Central, das ebenfalls zu den Raphael-Hotels gehört.

Auch nach 30 Jahren im Amt ist Ursula Heiter-Lamczyk immer noch voller Tatendrang. „Mein Boss hat mich bisher immer mit Rat und Tat unterstützt“, sagt sie über den Geschäftsführenden Gesellschafter Hans Gerst. Und Langeweile wird an dem Standort nicht aufkommen: „Der Bezirk Altona hat sich entschlossen, das Umfeld des Hotels komplett umzubauen.“ *hh*

► Weitere Personalien unter Köpfe und Karrieren, Seite 34

### Szene

## Gäste feiern, essen und bringen Mitarbeitern ein Ständchen

**Glamourös:** Die neue Location Mio in Berlin besitzt Glamour-Faktor. Hasan Aslan (Zweiter von links), hier im Kreis seiner Mitarbeiter, hat rund 600.000 Euro in Restaurant, Bar & Lounge mitsamt Außenterrasse investiert. Damit setzt er sein Konzept einer gehobenen Gastronomie mit VIP-Lounge und multifunktionaler Eventlocation effektiv in Szene. *ur*



**Hungrig:** Von wegen Salat und Rohkost – die Chanson-Sängerin Anett Louisan kehrte während ihrer Promotour für ihre Deutschland-Tournee im Bratwurst-Röslein in Nürnberg ein.

Gregor Lemke, Wirt des Restaurants in der Innenstadt, freute sich über diesen Besuch und ließ sich prompt mit der charmanten Dame ablichten. *lef*



**Gut drauf:** Die Musiker der Band The Blanks aus der TV-Serie Scrubs machten im Holiday Inn Express Hamburg City Centre Station. Die Schauspieler und Musiker traten mit ihren A-cappella-Songs in Hamburg auf. Melanie Gettschat, Assistentin Managerin des Hotels, durfte nicht nur ein Foto zusammen mit der Band machen, sondern bekam auch ein kleines Lied vorgesungen. *kik*



**Festlich:** Das Hotello in Berlin ist offiziell gestartet. In Feierlaune präsentierten sich (von links); Geschäftsführer Sebastian Höckerl, Designerin Ysemin Loher, Ines Pfefferlen vom Development und Geschäftsführer Michael Gerlach. *kik*